

Sie wollen mitbestimmen und mitgestalten

Blitzlichter aus drei Pfarren unserer Erzdiözese anlässlich der PGR-Wahl: Warum in einer Pfarre die Zahl der zu Wählenden erhöht wurde, warum in einer anderen Pfarre vermehrt Jüngere kandidierten und warum eine Pfarre jetzt jung und weiblich ist.

VON STEFAN KRONTHALER

Corona zum Trotz zeigt ein Stimmungsbericht aus den Pfarren Kahlenbergdorf (Wien 19), Neukloster in Wiener Neustadt und Gänserndorf, dass die Gläubigen die Pfarrgemeinderatswahl als Chance für ihre Pfarren und zum Mitgestalten sehen.

Kahlenbergdorf: Wahlplätze erhöht

Die Pfarre St. Georg im Kahlenbergdorf (Dekanat Wien 19) ist mit rund 250 Katholiken zwar die kleinste Pfarre in Wien, aber groß bei der PGR-Wahl. 14 Frauen und Männer kandidierten. Die große Bereitschaft zur Kandidatur war auch ausschlaggebend für die Erhöhung der Wahlplätze von sechs auf acht – ein einmaliger Vorgang im Vikariat Wien-Stadt. 50 Prozent der Kandidat/inn/en waren bisher bereits im PGR vertreten, 50 Prozent sind neu. Frauen und Männer halten sich die Waage. Anna Böhm,

die engagiert den Wahlvorstand leitete, verweist auf einen Altersdurchschnitt der Wahlbewerber von 60 Jahren, wobei die jüngste Kandidatin 41 Jahre zählt. Neubauten und Neuzuzüge im Gebiet der Kuchelau an der Donau veranlassten den Wahlvorstand, heuer erstmals auch eine Briefwahl anzubieten. Die Wahlbeteiligung lag mit 71 Wählern (2017 waren es noch 57) diesmal bei 28,4 Prozent, der Altersdurchschnitt der Gewählten beträgt jetzt 60 (2017 war er noch 72,3). Fünf davon sind Frauen, drei sind Männer, sechs waren bisher schon im PGR, zwei sind neu; durch Bestellung und Entsendung soll der Anteil Neuer noch erhöht werden. Vor Ort herrschte rund um die PGR-Wahl Aufbruchsstimmung: Die Erhöhung der Wahlsitze von sechs auf acht und die große Bereitschaft zur Kandidatur erlebt die Gemeinde selbst als Geschenk und als Zeichen ihrer eigenen Vitalität, die über das Pfarrleben hinaus das ganze Dorf beflügelt. „Diese vitale Kraft wird der neue PGR auch

dringend brauchen für das Projekt der Klimaneutralität der Pfarre, die Errichtung eines Pfarrkindergartens und die Neuwidmung des Pfarrkellers“, sagt Pfarrer Andreas Redtenbacher CanReg zum SONNTAG.



BEFLÜGELTES DORF: Aufbruchsstimmung in der kleinsten Pfarre Wiens, im Kahlenbergdorf.